

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 18/2026 öffentlich			
		Mitzeichnungen			
Dezernat: IV FBL: Frau Hüge AbtL: Herr Maier Verfasser/in: Frau Kost					
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Kinder, Jugend und Familie					05.02.2026

TOP	Mitteilung Neuigkeiten aus dem Netzwerk Kinderschutz
------------	---

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über das Bergheimer Netzwerk Kinderschutz gemäß § 9 LKSG NRW wird der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie über relevante Entwicklungen im Netzwerk informiert. Die aktuelle Verfestigungsphase zielt auf eine dauerhafte strukturelle Verankerung, wie in der Mitteilungsvorlage 145/2025 beschrieben, ab. Die nachfolgenden Punkte veranschaulichen zentrale Maßnahmen und Schritte, die zur Weiterentwicklung und Festigung des Netzwerks beigetragen haben:

Schule Zum Römerturm und IBZ bauen inklusiven Kinderschutz weiter aus

Kinderschutz gelingt am besten durch gemeinsames Handeln. Im Rahmen einer Inhouse-Schulung am 05.05.25 an der Schule Zum Römerturm in Bergheim – einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises – stellte das Informations- und Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Eltern (IBZ) als Teilbereich des städtischen Jugendamtes die verschiedenen Aufgabenbereiche vor, die im Falle möglicher Kindeswohlgefährdungen Hand in Hand arbeiten.

Neben Aspekten des Schutzauftrags wurden auch die präventiven Angebote des IBZ vorgestellt, die Familien frühzeitig unterstützen und Orientierung bieten können. Damit wurde deutlich: Kinderschutz beginnt nicht erst im Krisenfall, sondern umfasst ebenso Information, Beratung und Begleitung im Alltag. Darüber hinaus wurde Raum für kollegialen Austausch geschaffen.

Die enge Kooperation zwischen einer Schule, die Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf begleitet, und dem IBZ der Kreisstadt Bergheim ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes in Bergheim. Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – bestmöglichen Schutz und Förderung zu gewährleisten.

3. Netzwerktreffen Kinderschutz

Beim 3. Netzwerktreffen Kinderschutz in Bergheim am 07.05.2025 kamen zahlreiche Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit sowie Kinder- und Jugendhilfe zum Schwerpunktthema: „InsoFa-Beratung – Rechtliche Sicherheit und Fachberatung im Kinderschutz“ zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, die Kooperation zu stärken und Wissen rund um die rechtlichen Grundlagen für eine mögliche Kindeswohlgefährdung zu vertiefen. Denn je nach Berufsgruppe bestehen Unterschiede in den gesetzlichen Verpflichtungen zur Ausübung des Kinderschutzes. Es gilt diese Unterschiede zu kennen, um die eigene Rolle handlungssicher auszuführen. Die adressierten Berufsgruppen waren beispielsweise Fachberatungen aus den Bereichen Kita, Kindertagespflege sowie Inklusion, Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiter, Mitarbeitende aus der offenen Ganztagsbetreuung in Schulen, niedergelassene Kinder- und Jugendärzte, Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes oder Vertretungen aus Jugendzentren.

Frau Binder vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) stellte wichtige rechtliche Regelungen im Kinderschutz verständlich und praxisnah vor. Die Teilnehmenden erhielten konkrete Hinweise für ein rechtssicheres Vorgehen beim Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte unter Hinzuziehung einer Fachberatung im Kinderschutz. Die Beratungen werden von speziell geschulten Fachkräften durchgeführt – den sogenannten „insoweit erfahrenen Fachkräften“ (InsoFa).

Anschließend stellte Frau Vogt sich als eine von zwei InsoFa-Kräften des IBZ vor und zeigte auf, inwieweit die Mitwirkung einer solchen qualifizierten Fachkraft bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos für ein Kind oder einen Jugendlichen im Einzelfall zu einer größeren Handlungssicherheit für Fachkräfte beitragen kann.

Nach den fachlichen Impulsen fand ein offener Austausch statt. Die Teilnehmenden diskutierten Fragen aus der Praxis und tauschten Erfahrungen aus – ein wichtiger Beitrag zur weiteren Vernetzung.

Zum Abschluss gab die Netzwerkkoordinatorin Monika Kost einen Ausblick auf das aus Bedarfsrückmeldungen der Teilnehmenden gemeinsam formulierte übergeordnete Jahresziel: die Entwicklung eines *Leitfadens Kinderschutz*.

Fachtag „Das Kind im Fokus – Trauma und Resilienz bei Kindeswohlgefährdung“

Am 18. Juni 2025 fand der erste Fachtag für Fachkräfte im Netzwerk Kinderschutz unter Beteiligung der Katholischen Hochschule NRW, dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und dem TraumaNetz Köln statt. Rund 70 Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen – darunter Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Rettungsdienste – nahmen teil.

Ziel der Veranstaltung war es, Fachkräfte für die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen bei Kindern zu sensibilisieren und ihre Handlungskompetenz zu fördern. Die Schwerpunkte waren:

- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Trauma, Resilienz und Schutzfaktoren
- Praktische Kompetenzen zur Früherkennung, Einschätzung und Intervention bei Kindeswohlgefährdung
- Sensibilisierung für traumasensible Arbeitsweisen
- Interdisziplinärer Austausch zur Förderung der Kooperation im Kinderschutz

Nach der Begrüßung durch Dezernentin Frau Lehmann-Pedyna gab es einen Impulsvortrag von Frau Muscutt (LVR-Landesjugendamt), der die Bedeutung von Kinderrechten und Kinderschutz hervorhob. Frau Prof. Dr. Verlinden (Katholische Hochschule Köln) präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse zu seelischen Belastungen bei Kindern und praktische Handlungsmöglichkeiten. Ein Erfahrungsbericht von Frau Howard, die von eigenen Gewalterfahrungen in der Kindheit berichtete, gab der Veranstaltung einen sehr persönlichen Zugang. Am Nachmittag leitete Frau Petry (TraumaNetz Köln) einen Workshop, in dem sie konkrete traumasensible Ansätze für die Arbeit im Kinderschutz vermittelte.

Diese Veranstaltung war eine wertvolle Ergänzung zu den regelmäßigen Netzwerktreffen und Fortbildungen und trug zur Stärkung der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Sinne des nordrhein-westfälischen Landeskinder-schutzgesetzes bei.

Bedarfsabfrage 2025 im Netzwerk Kinderschutz

Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung der kommunalen Netzwerkarbeit im Kinderschutz gemäß § 9 Landeskinderschutzgesetz NRW wurde im Jahr 2025 eine Bedarfsabfrage durchgeführt. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom 15. September bis 5. Oktober 2025. Die Umfrage, die anonym und mit einer Beantwortungsdauer von ca. 5–8 Minuten durchgeführt wurde, zielt darauf ab, die Netzwerkarbeit bedarfsorientiert fortzuführen.

Ziel der Umfrage war es, die Kooperationsstrukturen zu verbessern, gezielte Fortbildungsangebote zu planen und die Arbeit der Fachkräfte zur Erhöhung der Handlungssicherheit zu unterstützen. Insgesamt wurden 63 Rückmeldungen von Fachkräften aus verschiedenen Bereichen gesammelt.

Die Ergebnisse der Umfrage dienen als Grundlage für die weiteren Planungen und Maßnahmen im Netzwerk.

4. Netzwerktreffen Kinderschutz

Am 26. November 2025 fand das 4. Netzwerktreffen Kinderschutz in Bergheim statt, bei dem Fachkräfte aus verschiedenen Handlungsfeldern wie Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Schule und Rettungsdienst zusammenkamen. Unter dem Motto: „*Vom Kennen zum Mitwirken - Netzwerken für gelebten Kinderschutz*“ lag der Fokus auf einem intensiven Austausch und der Stärkung der Zusammenarbeit.

Höhepunkt war die Vorstellung der neuen Broschüre: „*Kinderschutz in der Praxis – Grundlagen und Verfahren für Fachkräfte*“, die praxisorientierte Handlungsschritte für Fachkräfte bietet und 2025 in einer Unterarbeitsgruppe entwickelt wurde. Der Rückblick auf 2025 sowie der interaktive Austausch zwischen den Fachkräften trugen zur Vertiefung des gemeinsamen Verständnisses für den Kinderschutz bei.

Leitfaden Kinderschutz / Broschüre Kinderschutz

Zur Unterstützung der Fachkräfte im Netzwerk Kinderschutz wurde die Entwicklung eines „Leitfaden Kinderschutz“ angesetzt (vgl. Mitteilungsvorlage Nr. 145/2025), der im Verlauf des Prozesses als Broschüre: „*Kinderschutz in der Praxis: Grundlagen und Verfahren für Fachkräfte*“ umgesetzt wurde. Diese Titelanpassung erfolgte in Abstimmung mit den beteiligten Akteurinnen, um die Intention des Dokuments besser widerzuspiegeln. Die Broschüre bietet praxisorientierte Orientierungshilfen zur nachhaltigen Verbesserung des Kinderschutzes in Bergheim (siehe Anlage I).

Die Zielsetzungen umfassen unter anderem:

- Förderung des Bewusstseins für Kinderrechte und Kindeswohl
- Einheitliche Begriffsverwendung zur Vermeidung von Missverständnissen
- Vermittlung rechtlicher Grundlagen und prozesssicherer Verfahrensabläufe
- Qualitätssteigerung der Gefährdungseinschätzung
- Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Netzwerk
- Sensibilisierung für datenschutzkonforme Kommunikation
- Bereitstellung relevanter Ansprechpersonen und Rufnummern

Alle Netzwerkteilnehmenden erhalten die Broschüre in digitaler Form über die Netzwerkkoordination. Die Broschüre ist außerdem jederzeit über die städtische Homepage unter „Netzwerk Kinderschutz“ abrufbar.

Nächste Handlungsschritte für das Netzwerk Kinderschutz

Die weiteren Handlungsschritte für das Netzwerk Kinderschutz ergeben sich aus den Ergebnissen der Bedarfsabfrage sowie den gesetzlichen Vorgaben und können wie folgt präzisiert werden:

- Handlungsfelder: Vorstellung verschiedener Arbeitsbereiche
- Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz: Kommunales Austauschtreffen zwischen Feuerwehr/Rettungsdienste und Informations- und Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Eltern (IBZ) der Kreistadt Bergheim, Termin: 22.01.2026
- Fortbildung: *Kindesvernachlässigung – Erkennen, Verstehen, Handeln*, Termin: 18.02.2026 (Zusatztermin auf Grund hoher Nachfrage)
- Digitale Fachveranstaltung: *Sozial-emotionale Vernachlässigung und psychische Gewalt an Kindern und die Einschätzung von Gefährdungen*, Termin: 21.04.2026
- Nächstes Netzwerktreffen: „*Kinderschutz als Gemeinschaftsaufgabe - Was ist eine Kindeswohlgefährdung? – Gewichtige Anhaltspunkte verstehen und gemeinsam Verantwortung tragen*“, Termin: 10.06.2026
- Fortbildung: *Gesprächsführung mit Kindern im Kinderschutz insbesondere bei sexualisierter Gewalt*, Termin: 11.09.2026